

Rotterdam 3. August
1821.

Mein lieber kleiner Puppchen,
recht herzlich Danke für deine so lieben
Zeilen vom 1. ds., die ich gestern Abend pünktlich
erhielt. Es freut mich sehr, daß es Muttchen gut geht
und daß sie sich dort so rasch eingelebt hat. Ich
glaube auch, daß wir kein Sommerfrische nötig haben
wie werden es bei Euch am gemütlichsten haben. — Def.
Eisenmuthi angekommen hat, ist doch sehr nett, — inzwischen
sind sie wohl wieder in Bremen angekommen sein. — Kann
führt Muttchen denn zurück, hat sie sich schon einen
Reisetermin gesetzt? — Sehr lieb finde ich es von
dir, du meine Liebste, daß du Muttchen unser Bild
chen in einem kleinen Rahmen aufgestellt hast,
Muttchen wird sich sicherlich sehr davon gefreut haben.
Von unserem Ehe-Paar-Bildchen wurde ich Muttchen
auch noch einen Abzug machen. — Heute vormittag
wurde mir ein sehr nettes Segelboot mit Kajüte
angeboten, es kostet nur fl 500.— ist also ganz besonde-
rlich billig, da es ganz aus Eiche ist; aber im Hinblick
auf unsere Ehe habe ich versichert, denn wir werden
so noch Geld genug nötig haben. — Hier ist es
kühler heute, doch hoffentlich auch, aber regnen
kann es stets noch, und etwas Regen tut sehr nötig.

Mein Kollege ist auch heute noch nicht gekommen,
vielleicht besuche ich ihn heute Abend mal. Auf meine
Ferien freue ich mich unendlich, du Liebster, wir werden
hoffentlich so recht glückliche Tage haben, — ich freue
mich ja so auf Dich; — Mutti freut sich mit uns,
nicht wahr? — Nun Schlaf, denn ich habe
noch etwas zu besorgen. — Grüß alle Lieben so recht
herzlich von mir. — Du selbst, du mein Alles, nimm
Tausend innige Küsse

von Deinem

Willibrod